

Starigarder Nachrichten

Information der Stiftung Oldenburger Wall e.V. ■ Ausgabe 8 ■ Dezember 2021



Veranstaltungsrückblick Oldenburger Landmarkt 2021

Es war wunderschön und nicht nur die Sonne strahlte – der Oldenburger Landmarkt 2021 auf unserem Museumshof im Oldenburger Wallmuseum war wieder ein beliebter Treffpunkt für Genießer ländlicher und regionaler Produkte. Die Stiftung Oldenburger Wall konnte im Rahmen des Oldenburger Kultursommers einen Landmarkt mit nahezu 30 Marktständen präsentieren. Es wurden neben den Produkten unserer Direktvermarkter mit Gemüse, Obst, Blumen, Käse und Wurstprodukten auch kunsthandwerkliche Geschenkideen für Hof und Garten, Wollprodukte, Öle und Liköre und vieles mehr angeboten. Die Oldtimer-Trecker bildeten eine farbenfrohe Parade zur Eröffnung des Landmarktes. Ebenso präsentierten sich die Leute von Starigard. Sie zeigten, wie vom Mittelalter bis in die heutige Zeit Wolle gesponnen und weiter verarbeitet wird. Für die Kinder gab



es eine Malaktion. Da waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt und begeistert wurden von den Kindern zahlreiche bunte und hübsche Gemälde geschaffen.



Besondere Angebote waren in diesem Jahr der Stand des Hospizvereins Fehmarn-Wagrien e.V., an dem gegen Spende das selbstgemachte Rosengelee der wunderbaren historischen Duft-Rosen unseres Wallmuseums erhältlich war und der Stand der Familie Baumholzer, die den gesamten Erlös von 450 € an betroffene Familien der Flutkatastrophe in Ahrweiler gespendet hat. Die Durchführung und Organisation des Landmarktes ist eine gewaltige Aufgabe, die nur mit vielen ehrenamtlichen Mitstreitern bewältigt werden kann. Der schöne Erfolg macht uns allen Mut, auch im nächsten Jahr wieder einen Landmarkt zu planen. Ganz herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützer!

Traute Tychsen



Landmarkt-Bilder in der Stadtbücherei Oldenburg zu sehen

Die Stimmung unseres schönen Landmarktes erfährt eine kleine Verlängerung: Im Rahmen des Kultursommers nahmen dort viele der auf dem Markt anwesenden Kinder an einer Malaktion teil. Mit Pinsel und Acrylfarben hielten sie mit Eifer das auf Stoffstücken fest, was ihnen gerade in den Sinn kam und woran sie einfach Freude hatten. Die Motivwahl war frei. Die Aktion, betreut von Mitglieder der Stiftung und der Slawenbande, fand regen Anklang und brachte zahlreiche bunte Werke zustande, in denen sich die Farben des Spätsommers

und die Leichtigkeit der Tage wieder spiegeln. Ein Teil der kleinen Künstler hat die von Ihnen gemalten Werke für eine spätere Ausstellung im Museum gelassen. Frau Kullmann und Frau Hays haben sich anschließend zusammengesetzt, um diese Einzelbilder auf Jutestücke zu heften und so drei Gesamtkunstwerke zu schaffen. Diese sind aktuell noch bis zum 11. Dezember in der Stadtbücherei zu sehen sind. Schauen Sie dort ruhig einmal vorbei.

Stphanie Barth



Heilige Insel



Slawenbande an Bord



Historie der Stiftung · Unser slawisches Hafendorf

Der dritte bauliche Entwicklungsschritt hin zu dem Wallmuseum, das wir heute kennen, fand in den Jahren 2005 bis 2007 statt. Er umfasste den weiteren Ausbau der Hafensituation zu einem slawischen Hafendorf und war ein Teilprojekt des mit EU-Mitteln geförderten dreijährigen Projektes „Baltic Bridge I“. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit dem dänischen Projektpartner „Mittelalterzentrum Nyköbing/F.“, der Stadt Oldenburg in Holstein sowie dem Kreis Ostholstein (EGOH) durchgeführt. Dabei gelang es hierfür auch die überbetriebliche Ausbildungsstätte der Baugewerbe-Innung und die ARGE Ostholstein (heute: JobCenter) sowie eine Gruppe von Holzingenieurstudenten der Fachhochschule Eberswalde zu gewinnen. Im Ergebnis bewilligte die ARGE der Baugewerbe-Innung u.a. für dieses Vorhaben eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme für bis zu 20 junge arbeitslose Bauarbeiter, während sich die Studenten mit der Verfeinerung der Hafendorferweiterungspläne befassten. Bereits Anfang 2005 begannen mit Unterstützung von dänischen Ehrenamtlichen und zahlreichen Mitgliedern der Stiftung die Bauarbeiten. So entstanden zusätzlich zu den beiden vorhandenen Hafenhäusern

am Bootssteg - der alte Steg wurde hierbei wegen Baufälligkeit komplett durch einen Neubau ersetzt - und dem Naust vier weitere Hütten und eine hölzerne Wegeinfrastruktur, die sich sehr eng an die frühmittelalterlich-slawische Bauweise anlehnen. Die nunmehr vorhandenen sechs Hütten werden durch aktive Ehrenamtler bespielt u.a. als Schänke, Kräuterhütte, Haus der Weberin, Specksteinhütte und sind Treffpunkt unseres Ehrenamtlernachwuchses, der „Slawenbande“. Für eine eng an die Slawenzeit angelehnte Möblierung der Hütten haben in vielen Arbeitsstunden unsere „Leute von Starigard“ gesorgt.

Bestandteil der Erweiterung des Hafendorfs war auch die Schaffung einer dem Dorf vorgelagerten „Heiligen Insel“ mit einer hölzernen Skulptur, die die nordische Gottheit „Svantevit“ verkörpert und eine Schenkung des Mittelalterzentrum Nyköbing ist. Schlussendlich nicht unerwähnt bleiben sollte in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass sich allein im Rahmen des Projektes „Baltic Bridge I“ mit seinen unterschiedlichen Handlungssträngen das Aufkommen an ehrenamtlicher Mitwirkung durch Mitglieder der Stiftung Oldenburger Wall e.V. auf 2.500 Arbeitsstunden belief.

Claus-Peter Matthiensen

Aktuelles aus der Vorstandsarbeit

Stiftung will die Oldenburger Schulen unterstützen

Während die Wissenschaft immer wieder den Stellenwert Oldenburgs, also des früheren Starigards, in der Landesgeschichte hervorhebt und von der Bedeutung mit Haithabu gleichsetzt, ist dies selbst vielen Oldenburgerinnen und Oldenburgern nicht geläufig. Daran möchte die Stiftung etwas ändern und will dabei bei den jungen Menschen ansetzen.

So wurde den weiterführenden Schulen in der Stadt das Angebot unterbreitet, jeweils zwei Jahrgängen den Besuch des Museums mit entsprechender Führung zu finanzieren.

Dies wurde von den Schulleitern mit großer Offenheit aufgenommen. Die Wagrienschule äußerte den Wunsch, den bereits in der Vergangenheit praktizierten Besuch der 6. Klassen auf die Flex-Klassen und die Offene Ganztagschule auszudehnen. Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium wird den Vorschlag zunächst schulintern erörtern. Die erste Reaktion war aber auch dort sehr positiv. In den nächsten Wochen werden die weiteren Gespräche geführt.

Martin Voigt

Aktuelles aus dem Museum Ruhezeit im Wallmuseum?

Da das Museum seit Anfang November geschlossen ist, könnte man denken, nun ist alles und jeder in Winterpause. - Die Enten, Gänse, Maulwürfe und Skudden entdecken ihre Ruhe. Falsch gedacht: Es gibt sehr viele Aufgaben, die jetzt erst richtig begonnen werden können, weil es außerhalb der Saison und der Besucher durchgeführt werden muss. Dabei geht es natürlich um Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten, jahreszeitgerechte Grünpflege aber eben auch um die Schaffung von Neuem, welches die Gäste im nächsten Jahr überraschen soll. Einiges wollen wir hier in Andeutungen „verraten“: Eine keine Fischersiedlung entsteht: Gestartet wird mit der Erstellung eines tragfähigen Untergrundes für die Fischerhütten, die ihren Standort auf der Landzunge - direkt vor dem Backhaus gelegen - finden werden. Nach den Gründungsarbeiten, eine nicht ganz einfache Aufgabe in diesem sehr feuchten Gebiet, folgt der Bau von zwei länglichen Holzhütten nach Vorbildern aus Oldenburg und Wollin und eines Räucherunterstandes. Diese Aufgaben liegen schwerpunktmäßig bei den Freiwilligen des Sozialen Jahres, unterstützt von den Handwerkern der Leute von Starigard, finanziell gefördert vom Europäischen Meeres- und Fischereifond. Archaeofashion: gut gestylt durchs Mittelalter: Es tut sich was in der Wagenremise: Wer genau hinhört, hat in den letzten Tagen dort Hammerschläge und Sägegeräusche vernommen.



Mit Mitteln des DVA (Deutscher Verband der Archäologie) entsteht im Raum links vom Museumsladen eine Kleiderstube. „Archaeofashion“ hat der Museumsleiter das Projekt getauft, mit dem die Museumsbesucher die Gelegenheit erhalten, sich wie im frühen Mittelalter zu kleiden, einen Perspektivenwechsel zu vollziehen. Tuniken, Mützen und Kleider, nach archäologischer Fundlage von Freiwilligen am Museum in Erwachsenen- und Kindergrößen hergestellt, sorgen so für ein weiteres Vermittlungsangebot. Ergänzende Tafeln in den neu gestalteten Wänden informieren die Besucher über die Herkunft aber auch die Herstellung dieser Kleidungsstücke aus dem frühen Mittelalter. Anfassen und Ausprobieren erwünscht! Das soll es zunächst gewesen sein: Seien sie auf das nächste Mal gespannt, wenn wir berichten, was sich in den fürstlichen Stuben tut, welcher Aktionsträger das Licht der Welt erblickt und wie unser neues Boot die Winterzeit verbringt.



**Stefanie Ahrens-Neuhaus,
Ehrenamtskoordinatorin
am Oldenburger Wallmuseum**

Mein Name ist Stefanie Ahrens-Neuhaus, ich bin verheiratet und habe einen 21-jährigen Sohn. Ich stamme aus dem Ruhrgebiet, wo ich Kunstgeschichte und Geschichte studiert und etliche Jahre am Landesmuseum für Industriekultur gearbeitet habe. Nach der Geburt unseres Sohnes übernahm ich die Buchhaltung im Familienbetrieb meines Mannes.

Nebenbei war ich ehrenamtlich sehr aktiv u.a. in Schulpflegschaften, Fördervereinen und im Pfarrgemeinderat. Ich weiß daher aus eigener Erfahrung, was ehrenamtliches Engagement bedeutet und wie wichtig es in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist.

Seit Dezember 2020 bin ich am Oldenburger Wallmuseum als Ehrenamtskoordinatorin beschäftigt. Ich kümmere mich um die Leute von Starigard, aber auch um externe Darsteller, die im Museum lagern. Dabei ist es mir sehr wichtig, immer ein offenes Ohr zu haben und dafür zu sorgen, dass sich alle im Museum wohlfühlen können. Außerdem koordiniere ich den Einsatz unserer Freiwilligen im Rahmen von Mitmachaktionen und Veranstaltungen. Für die Leute von Starigard habe ich eine Homepage eingerichtet, auf der sie Informationen austauschen und sich über Projekte und Termine des Museums informieren können.

Derzeit erstelle ich eine weitere Webseite, um das ehrenamtliche Engagement in Museen stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und neue Freiwillige zu gewinnen. Sie soll eine Plattform für die Museen in Ostholstein werden, um die Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige vorzustellen. Es bleibt also spannend und abwechslungsreich!

Stefanie Ahrens-Neuhaus

Der Vorstand stellt sich vor:

Liebe Mitglieder,
ich möchte mich Ihnen gern vorstellen:
Mein Name ist Regina Hays, ich bin wohnhaft in Oldenburg, 66 Jahre alt und auch als Rentnerin noch als Bürokräft im Betrieb meines Mannes tätig.



In unserem Glasfachbetrieb, der auch Bildeinrahmungen fertigt, kam auch des Öfteren Herr Hans Hahn mit dem einen oder anderen Einrahmungsauftrag zu uns in den Laden. Eines Tages kam er mit der Frage auf mich zu, ob ich nicht Lust hätte, im Vorstand der Stiftung Oldenburger Wall mitzuarbeiten. Auf meinen Einwand: Ich sei doch schon durch die Berufstätigkeit, den Garten und den Haushalt sehr eingespannt. Außerdem hätte ich „null Ahnung“ von der ganzen Historie der Slawenzeit. Doch wer Herr Hahn kennt, der weiß, dass er solche „Ausreden“ nicht gelten lässt. „Man kann doch nicht von vornherein etwas ablehnen, was man sich niemals angesehen hat“, waren sein Worte. So bin ich also in den Vorstand „gerutscht“ und anschließend auch gleich als ehrenamtliche Slawin tätig geworden. Gerne arbeite ich mit Wolle, auch die Kräuter haben mich immer fasziniert und seit 8 Jahren bin ich für unsere „Slawenbande“ zuständig. Aufgrund der so freundlichen Aufnahme und der Hilfsbereitschaft meiner Kollegen hoffe ich, noch viele schöne, gemeinsame Jahre im Wallmuseum zu verbringen.

Regina Hays

Winterruhe im Wallmuseum



Mit dem Oldenburger Wallmuseum
fest verbunden

Die Stiftungen der Sparkasse Holstein stellen sich vor

Seit 2008 trägt die eigens gegründete Sparkassen-Stiftung Oldenburger Wallmuseum dazu bei, das Oldenburger Wallmuseum für die Menschen der Region zu erhalten. Heute verfügt die Stiftung über ein Stiftungskapital von etwa 1 Mio. Euro. Im Jahr 2021 lag die jährliche Förderung bei 60.000 Euro. Insgesamt wurden seit der Gründung bereits 366.000 Euro als Fördermittel ausgekehrt. Im Laufe der Zeit ist ein enges Kooperations- und Vertrauensverhältnis zwischen dem Museum und den Stiftungen der Sparkasse Holstein entstanden. So sind die Angebote des Oldenburger Wallmuseums zu einem festen Bestandteil der Ferienprogramme der Stiftungen der Sparkasse Holstein geworden, die Bildungsangebote des Wallmuseums sind Teil des Bildungsspaß der Sparkassen-Stiftung Ostholstein.



Die Slawenbande auf einem Ausflug nach Nyköbing/DK mit dem Bus der Sparkassenstiftung

Im Sommer 2021 gastierte nach einer erfolgreichen Vermittlungsarbeit der Sparkassenstiftungen erstmals das SHMF auf dem Museumsgelände und im Dezember 2021 wird gemeinsam „Wallweihnacht“ gefeiert. „Die Arbeit mit der Stiftung Oldenburger Wall e. V. und der Wallmuseum Oldenburg in Holstein gemeinnützige Betreibergesellschaft mbH bereitet mir große Freude.

Wenn ich mir vor Augen führe, was wir in den 13 gemeinsamen Jahren bereits alles auf die Beine stellen konnten, bin ich mir sicher, dass auch die nächsten 13 Jahre noch viele schöne Überraschungen und Meilensteine mit sich bringen werden“, so Jörg Schumacher, Geschäftsführer der Stiftungen der Sparkasse Holstein.

Stiftungen der Sparkasse Holstein

Liebe Mitglieder,

wir hatten so gehofft, Sie in den letzten Wochen noch einmal persönlich sehen zu können, aber wieder kam uns die derzeitige Lage rund um Corona dazwischen. Die Jahreshauptversammlung, geplant für den 22. November, mussten wir daher leider absagen. Dieses betraf in diesem Jahr eine Reihe von Veranstaltungen, von unserem Sommerfest für Mitglieder, einem Kinderfest, die für die Schulklassen geplanten Führungen über alle Exkursionen bis hin zu den Vorträgen, die wir nur online durchführen konnten. Um so schöner war es, dass mit den Mikroführungen für Neumitglieder, dem Ringwall-Gottesdienst und dem Landmarkt einiges wie geplant stattfinden konnte und rege angenommen wurde. Der Gottesdienst war bei etwas windigem Wetter gut besucht, der Landmarkt erwies sich bei strahlendem Sonnenschein wiederum als beliebter Treffpunkt auf unserem schönen Museumshof.



Die Stiftung Oldenburger Wall konnte sich auf dem Innenstadtfest im Rahmen des Kultursommers 2021 Mitte August der breiten Öffentlichkeit präsentieren und das Wallmuseum und auch die Arbeit der Stiftung näherbringen. Das Quiz zu Oldenburg und das Glücksrad fanden wie die dabei zu gewinnenden Eintrittskarten für das Wallmuseum großes Interesse. Die Kinder der Slawenbande vom Wallmuseum sorgten für weitere Aufmerksamkeit mit Handwerksaktionen zum Mitmachen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, um mit Ihnen viele schöne Veranstaltungen rund um den Oldenburger Wall und seiner Geschichte zu erleben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr! Bitte passen Sie auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie gesund

Für den Vorstand
Stephanie Barth

Impressum: Herausgeber: Stiftung Oldenburger Wall e. V.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stephanie Barth, Redaktion der Ausgabe: Dr. Stephanie Barth, Martin Voigt, Konzeption: Jutta Colschen.

Fotos: Stiftung Oldenburger Wall e. V. Frieda Housselle

Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder und Freunde der Stiftung Oldenburger Wall e. V. · Internet abrufbar unter www.oldenburger-wallmuseum.de.

 **Stiftung
Oldenburger
Wall e.V.**